

Als der
 Hochedle und Wohlgelahrte Herr
 H E R R
Johann David Schütze
 aus Bernigerode,

der heiligen Gottesgelahrtheit Candidat, des Hochfürstlichen theologischen
 Seminariums bisheriger Subsenior, und der Herzoglichen deutschen
 Gesellschaft ordentliches Mitglied,

die Julius Carls Universität zu Helmstedt

verließ,

wolten

ihre Nahrung über den Abschied Ihres besten Freundes

an den Tag legen

die sämtlichen Mitglieder des Hochfürstlichen theologischen
 Seminariums

J. W. W. Freithaupt, aus Helmstedt, Senior.	J. H. Käuf, aus Altona.
H. W. D. Bräse, aus Braunschweig, Subsenior, der Herzogl. deutschen Ge- sellschaft Mitglied.	F. E. Niemann, aus dem Braunschw.
E. A. Stodd, aus Eurland.	J. C. Grimm, aus dem Blankenburg.
J. L. Meyer, aus dem Braunschweig.	J. C. H. Niemann, aus der Grasschaft Hohenstein.
M. S. Nicolai, aus Naumburg, der Herz-	J. A. Quersfurt, aus dem Blankenburg.

Helmstedt den 10ten October 1761.

Gedruckt bey Johann Drimborn,



Kapsel 78 M 354 [3]

AK



Das Bild zeigt eine sehr reichhaltige, symmetrische Ornamentik. In der Mitte befindet sich ein Strauß von Blumen, darunter Rosen und Tulpen, der von zwei Krönen bekrönt ist. Die gesamte Komposition ist von feinen, sich windenden Ranken und Blättern umgeben, die einen eleganten Rahmen bilden.



er schübert den beugenden Schmerz, wer mahlt uns den
nagenden Kummer,
Der stürmisch unsre Empfindung durchwühlt!
Gehöng es der Wehmuth doch jetzt in ächten vollkommenen
Zügen
Den Schmerz zu entwerfen, welcher uns quält.

Nie ward er so lebhaft gefühlt, und seine betäubende Stärke
Hat nie unser Herz so mächtig gerührt ;
So trifft er den armen Cleant, dem ungestüm tobende Wellen
Im Schiff bruche Millionen geraubt.
Wir weinen, Freund, siehe es selbst, Freund, siehe die trauernde Zähne
Die unser schwellendes Auge umfließt.
Wir weinen, o weine mit uns, Du bist es, um welchen wir klagen.
Du bist es, der diese Schmerzen erweckt.

Das harte Verhängnis! es will — Nichts kann seiner Macht widerstehn.
Nichts hemmet seinen despotischen Lauf,
Auch wir sind zum Widerstand schwach — es will Dich — wer kann es ertragen?
Aus unsern treuen Umarmungen ziehn.

Dich, den unser Herze verehrt, Dich, der durch die redlichste Liebe
Unser vereinigte Neigung gewann.
Dich reißet das Schicksal von uns; da wir Dich auf ewig zu kennen
Durch edle Freundschaft uns würdig gemacht.

Der Vorsicht sind wir zu schwach die festen Schlüsse zu hindern,
Zu schwach aber auch, Dein lob zu erhöhen.
Bey Kennern sind sie schon groß die Verdienste, welche Dich adeln,
Nur Ehrfurcht flößt deine Kenntniß uns ein.

Wenn andre ein unmäßiger Fleiß, und nie gefättigtes Denken
In düstre Hypochondristen geformt.
So flohst Du die schleichende Pest, und kamst durch geselliges Leben
Zu des Menschenfreundes glänzenden Ruhm.

Wie war er so lehrreich, so schön! (Nie wird es die Freundschaft vergessen)
Der lebenswürdige Umgang mit Dir.
Du theiltest die Freuden mit uns, bey Dir fand in traurigen Fällen
Unser Beklemmung nur Linderung und Trost.

Nur neulich, noch blutet das Herz von dieser geschlagenen Wunde
Trennte die Vorsicht zweier Freunde von uns.
Nun ziehet sie, zärtlicher Freund, auch Dich — fließt billige Thränen?
Aus unsrer frohen Umarmung und Schooß.

V D

So zieh' wenn das Dunkel sich hebt uns wenige kurze Minuten,
 Der baldigen Dämmerung Vorboten seyn,
 Die Sonne, wenn sie entflieht und Dünste den Horizont schwärzen,
 Die Strahlen hinter die Berge zurück.

Wie rübe, Freund, werden sie seyn, jene bald erscheinende Stunden,
 Die ohne Deine Umarmung vergehn.
 Nur so sind wir künftig beglückt, wenn mancher ernster Gedanke
 An Deine Schritte gefesselt wird seyn.

Drum höre die Vorsicht, sie rüft, vernimm ihren göttlichen Willen,
 Auch wir, Freund, beten in Ehrfurcht sie an.
 Geh erndte Dein künftiges Glück. Die Vorsicht, sie muß Dich erheben,
 Freund! kann sie so vieler Wünsche verschmähn?



Als der
Hochedle und Wohlgelahrte Herr

H E R R

Johann David Schütze

aus Wernigerode,

gelahrtheit Candidat, des Hochfürstlichen theologischen
bisheriger Subsenior, und der Herzoglichen deutschen
Gesellschaft ordentliches Mitglied,

Carls Universität zu Helmstedt

verließ,

wolten

g über den Abschied Ihres besten Freundes

an den Tag legen

en Mitglieder des Hochfürstlichen theologischen

Seminariums

, aus Helmstedt. zogl. deutschen Gesellschaft Mitglied,

is Braunschweig, J. H. Rasuß, aus Altona.

ogl. deutschen Ge J. E. Niemann, aus dem Braunsch.

and. J. G. Temme, aus dem Braunsch.

Braunschweig. J. E. Grimm, aus dem Blankenburg.

amburg, der Herr J. H. Niemann, aus der Grafschaft
Hohenstein.

J. H. Duerfurt, aus dem Blankenburg.

stedt den zoten October 1761.

Gedruckt bey Johann Drimborn,

asel 78 M 354 [3]

AK

